

27.05.2012

## Schauspiel des Geistes

Wie bereits auf unseren Seiten kurz angekündigt, wird am Sonntag, den 24. Juni 2012, im [Kaiserbahnhof Potsdam](#) ein hochinteressantes Schachereignis stattfinden, das als *Blindschach der Generationen* ausgewiesen ist. Hierbei werden **Vlastimil Hort**, **Marc Lang** (der aktuelle Blindsimultan-Weltrekordhalter) und die deutsche Nachwuchshoffnung **Rasmus Svane** in einem Tandem-Blindsimultan gegen sechs Schachtalente des DSB antreten. Im Rahmenprogramm wird es zudem ein Mannschafts-Schnellschachturnier geben, in dem diverse Berufsgruppen gegeneinander spielen. Die Veranstaltung soll mit einem gemütlichen Grillabend ausklingen.

Wenige Eintrittskarten für diese (nicht öffentliche!) Veranstaltung werden vom [Exzelsior Verlag](#) verlost, siehe auch die [Anzeige](#) in SCHACH 6/2012.

Detailliertere Informationen zu der gesamten Veranstaltung gibt die ansehnliche neue Website Schauspiel des Geistes, auf der auch am 24. Juni eine Live- Übertragung der Partien vorgesehen ist.

Ein weiterer Programmpunkt wird die Vorstellung des neuen Buchs zum Thema Blindschach sein, das zum 24. Juni 2012 vom Exzelsior Verlag – Herausgeber ist Raj Tischbierek – veröffentlicht wird. Auf knapp 200 Seiten sind Beiträge verschiedener Autoren versammelt: Nach einem Vorwort von **Vlastimil Hort** und einem Hintergrundbericht von **Raj Tischbierek** zum Sontheimer Blindsimultan-Weltrekord im November 2011 (mit sämtlichen Partien) kommt **Marc Lang** mit einer Autobiografie und der persönlichen Geschichte seiner Rekorde (Blindsimultan Europa-Rekord 2010, Weltrekord 2011) zu Wort (64 Seiten). Faszinierend zu lesen sind die Einblicke, die er in die eigenen Denkprozesse während des Blindsimultan-spiels gibt – die meisten Leser werden wohl zu dem Schluss kommen, dass Marc Lang die eine oder andere "Gehirnwindung" mehr besitzen muss als der durchschnittliche Homo sapiens! Die zweite Hälfte des Buches – rund 100 Seiten – hat unser Schatzmeister **Michael Negele** gestaltet, der hier die gesamte Historie des Blindschachs nochmals Revue passieren lässt. Meine (R.B.) abschließende Korrekturlesung des Buchmanuskripts sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt. Wir gehen davon aus, dass das Buch eine gelungene und nützliche Ergänzung zum Werk *Blindfold Chess* von Eliot Hearst und John Knott (McFarland, 2009) darstellt und besonders den Lesern im deutschen Sprachraum eine verlässliche Referenz zum Thema Blindschach bietet.

Hier die Vorstellung des Buchs auf [www.schauspiel-des-geistes.de/das-buch.../](http://www.schauspiel-des-geistes.de/das-buch.../).

Unser Mitglied Raj Tischbierek hat 30 Exemplare des Buches zu einem Vorzugspreis zur Verfügung gestellt.

Vorbestellungen können durch Zahlung von 21,- EUR auf das Konto der KWA erfolgen, Porto und Verpackung ist in Deutschland darin enthalten. Internationaler Versand ist mit Zusatzkosten von 2,- EUR

verbunden.

Von unserem Südtiroler Freund Luca D'Ambrosio erhielten wir zwei Zeitungsartikel über Vlastimil Horts Blindschach in Meran 1981 sowie zwei Fotos, die wir bei dieser Gelegenheit gerne reproduzieren:

**MERAN UND UMGEBUNG**

# Großmeister gewinnt auch blind

Hort besteht in Meran elfstündige Konzentrationsprobe — Staunen und Lächeln

Schachgroßmeister Vlastimil Hort hat die erwartete Glanzleistung im Meraner Kurzentrum vollbracht: Er siegte in einer einmaligen und einzigartigen Blind-Simultan-Veranstaltung gegen 20 der besten Südtiroler Schachspieler. Fast elf Stunden lang dauerte es, bis der sympathische Mann aus Prag den letzten Gegner schachmatt gesetzt hatte. Freilich verlor der Großmeister auch einige Partien und spielte mehrere Remis. Groß war das Interesse und die verhallene Begeisterung des fachkundigen Publikums, das sich im eigens umgestalteten Kongresssaal eingefunden hatte.



Staunen über die übermenschliche Leistung Horts und Lächeln über seine witzigen Bemerkungen, die über Lautsprecher aus seiner schallsisolierten Glaskabine in den Saal drangen — das war die Reaktion der kaum über 200 Zuschauer aus dem ganzen Land, die seit 9 Uhr vormittag bis zum lange erwarteten Ende gegen 20 Uhr im Saal auslachten.

Ein halbes Dutzend Tassen Kaffee ließ sich das Konzentrationsbündel Hort im weichen Chefesessel servieren. Über Video war unentwegt sein Kamerfei auf vier Bildschirmen im Spielsaal zu sehen. Seine Stirnfalten, sein Haarräufeln, sein Gesichtsergüssen zeugten von der ungläublichen Anstrengung, seine pfiffigen und humorvollen Zwischenbemerkungen von sprühendem Witz, den dieser Weltrekordler in Simultanschach verkörpert. Hort kaute zwischendurch belegte Brötchen und fingerte am Mikrophon herum — immer den Blicken zum Zuschauer gewandt, unsichtbare Stellen im dunklen Grün der Innenscheibe fixierend oder einfach in sein Minorolwasserglas starrend.

Hort konnte unter günstigen Bedingungen spielen: Frischluftzufuhr und Temperatur waren in seiner Kabine zu regeln. Gedunkelt war der klimatisierte

Spielsaal. Vor dem Beginn hatten die Organisatoren vom Arbeitskreis Schach Meran buchstäblich um die geruchlose Luft in der Kabine gebangt. Sinkender Nitrolack, mit dem die Kabine innen gespritzt worden war, mußte mit Klebefolien abgedeckt werden.

Langs unbehaltender Heilfall empfing nach der letzten gewonnenen Partie (gegen Heinrich Strobl) den Held des Tages, als er aus der Kabine in den Saal trat. Schon zwischendurch hatte das Pu-

blikum immer wieder geklatscht, sobald eine Partie zu Ende ging. Der Klausner Georg Werther hatte sich bereits um 13.40 Uhr gegen den Großmeister durchgesetzt.

Über das Ergebnis berichten wir im Sportteil.

## St.-Josefs-Kirche auf Wainhöf restauriert

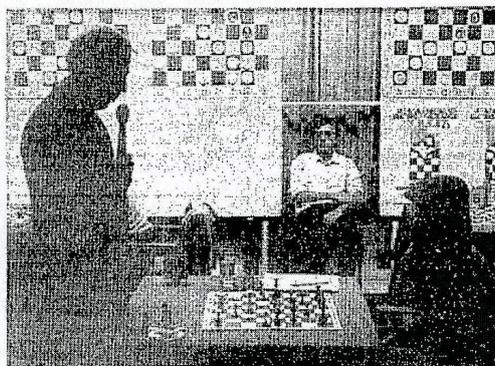
Mit einem festlichen Gottesdienst, zu dem zahlreiche Gläubige nach Lichtenberg gekommen waren, wurde am gestrigen Sonntag der Abschluß der Renovierungsarbeiten an der St.-Josefs-Kapelle auf Wainhöf gefeiert. Der Kirchenchor von Lichtenberg untrahnte die kirchliche Feier, auf welche dann in der Nähe ein von der Bauernjugend veranstaltetes Gartenfest mit Glückstanz folgte. Mit dem Reingewinn will man einen Teil der noch ausstehenden Renovierungskosten decken. Eine erstaunlich große Summe wurde durch Initiative des rührigen Restaurierungskomitees unter dem Präsidenten Toni Lechner von der Lichtenberger Bevölkerung selbst aufgebracht. Die St.-Josefs-Kirche auf Wainhöf (Stammhof der Wallhöfer) wurde bereits 1881 mit großen Opfern der Bauernfamilien erbaut. 1927 hat man den Turm vergrößert und neu aufgesetzt.

Im letzten Jahr wurde das lange schon schadhafte Dach, durch welches Wasser ins Mauerwerk und Gewölbe gesickert ist, neu mit Schindeln gedeckt. Gesimse und Fassaden wurden erneuert; schließlich hat man die Bergkirche innen und außen frisch gemalt. Alle Arbeiten wurden von einheimischen Handwerkern sehr gediegen ausgeführt.

Am späten Abend flammten gestern auf den Höhen über Lichtenberg Bergfeuer auf, da die alte Tradition der Herz-Jesu-Feuer dort am vorigen Sonntag durch den Regen buchstäblich „ins Wasser getaucht“ war.



Großmeister Vlastimil Hort mit „Konzentrationsbrille“ vor seiner denkwürdigen Meraner Vorstellung. Mit fast elf Stunden Dauer wird diese Veranstaltung vielleicht ebenso in die Schachgeschichte eingehen wie die „Meraner Variante“, die bei einem Turnier in den zwanziger Jahren erfunden wurde. Werbephoto Tappeiner



Um den Großmeister nicht zu stören, war das Fotografieren mit Blitzlicht im Saal verboten. Unser Bild zeigt links den Grazer Schachspieler Horst Watzka, der die Rolle des „Dolmetschers“ gekonnt erledigte, vor einem der 20 Gegner Horts, im Hintergrund die Demonstrationsbretter dieser Blind-Simultan-Veranstaltung. Aufn.: Flieger/11.

## Primiz in Kortsch

Am gestrigen Sonntag fand in der Untervinschgauer Pfarngemeinde Kortsch die Primizfeier des 37-jährigen Oswald Holzer aus Laas statt. Rund 2000 Gläubige aus der näheren und weiteren Umgebung sowie zahlreiche Studien- und Missionsfreunde des Primizanten hatten sich zur ersten Messfeier des zukünftigen Kamerun-Missionärs eingefunden. Die Primizpredigt hielt der Pfarrer des Johannes in Dorf Tirol, Josef Tappeiner, der die Gläubigen aufforderte, die Primiz als Anlaß zu nehmen, „unser gegenwärtiges Gottesbild zu entstauben und in neuer Frische an den rechten Platz zu rücken“. An die heilige Messe schloß sich die traditionelle St.-Johannes-Procession an. Wir werden in einer unserer nächsten Ausgaben ausführlich über dieses Ereignis berichten.

## SKFV-Männer schlagen

— Vlastimil Horts Blindschach gegen 20 Gegner in Meran, 5. Juli 1981, dokumentiert in den *Dolomiten* vom 6. Juli 1981, S. 8

A second report from the same local paper:

## Hort siegt in Meran

Drei Südtiroler schlagen jedoch den Großmeister

Mit 13:7 Punkten siegte Großmeister Vlastimil Hort über seine 20 Gegner. Die Blind-Simultanvorstellung im eigens hergerichteten Kongresssaal dauerte von 9 Uhr durchgehend bis kurz vor 20 Uhr. Sekundant Horst Watzke aus Graz vollführte für den Großmeister, der in einer schalldichten Kabine saß, die Schachzüge an den 20 Brettern. 20 der besten Südtiroler aus sieben Vereinen forderten den Weltrekordler im Simultanschach über weite Strecken. Nach fünfeinhalb Stunden gab Hort gegen Georg Werther auf. Viel später siegten auch noch Franco Silvestri und Alois Hofer. Hort wiederum gewann (in der Reihenfolge) gegen Paolo Cologna, Konrad Pichler, Heinz Schrott, Konrad Dezini, Andreas Peintner, Walter Hermeter, Fritz Prosser, Walter Stuflesser und Heinrich Strobl. Remis endeten die Partien gegen Elmar Thaler, Meinhard Bertignoll, Patrick Moling, Franz Kohler, Horst Kerschbaumer, Otto Moscon, Giuseppe Voltolini und Gabriele Di Lazzaro.



Romano

Bellucci (rechts) war kürzlich zu Besuch bei Luca D'Ambrosio in Bozen



Romano

Bellucci am Grab von Daniel Harrwitz

